

**Empfehlung des Nahverkehrsbeirates zur
Beschlussvorlage Nr. 5-2881/16-IV des Kreistages
„Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Teltow-Fläming“**

Der Nahverkehrsbeirat des Landkreises Teltow-Fläming hat die o. g. Beschlussvorlage grundsätzlich zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Gremium möchte jedoch im Folgenden noch zu einigen Punkten näher Stellung nehmen.

- zu 2.1 Für eine solche Linie empfiehlt sich im Zusammenhang mit der schnellen Erreichbarkeit des Flughafen Berlin Schönefeld (BFhs) / BER die Führung als Regionalexpress ohne Zwischenhalt zwischen Ludwigsfelde und Berlin Schönefeld / BER. Die Fahrzeit würde 15 Minuten betragen. Somit könnte bei einer Abfahrt von Ludwigsfelde nach BFhs zur Minute 15 (Anschluss RE 3 – Ankunft aus Richtung Jüterbog Minute 04) der Anschluss in BFhs nach Berlin Ostbahnhof (Abfahrt Minute 40) gewährt werden. Auf dem Rückweg würde dies ähnlich funktionieren: BFhs ab Minute 30 (RE 7 aus Berlin an Minute 20), Ludwigsfelde an Minute 45, Abfahrt RE 3 in Richtung Jüterbog Minute 53.
- zu 2.2 Kapazitätsengpässen auf der Anhalter Bahn soll von vornherein durch Anpassungsmaßnahmen (3. Gleis, Nordostkurve im Genshagener Kreuz bzw. Inbetriebnahme von ETCS) begegnet werden, sodass es zu keinen Einschränkungen des derzeit bestehenden 30-Minuten-Taktes beim SPNV kommen muss.
- zu 2.3 Angedacht ist hier ein Turmbahnhof im Dreieck Glasower Damm. Besser jedoch als dieser Turmbahnhof wäre die direkte Anbindung von Mahlow über den Bhf. Mahlow und den Airport-Shuttle an den Flughafen BER nach Inbetriebnahme der Dresdener Bahn. Blankenfelde ist mit dem RE 7 ja bereits jetzt komfortabel im Stundentakt angebunden.
- Mindestens genauso notwendig wäre ein Turmbahnhof im Genshagener Kreuz, der nach Inbetriebnahme der Dresdener Bahn und damit einer gewissen Entspannung auf der Anhalter Bahn ein Umsteigen von dieser auf die RB 22 zum/vom BER ermöglichen würde. Damit könnte dann der zusätzliche RE zwischen Ludwigsfelde und dem BER entfallen – so würden auch laufende Kosten minimiert. Zusätzlich könnten durch mögliche große P+R-Flächen weitere Fahrgastpotentiale erschlossen werden.
- zu 2.6 Es wäre Zeit, das gesamte Fahrpreissystem im VBB-Gebiet einmal auf den Prüfstand zu stellen. Für eine etwa 40 km lange Fahrstrecke innerhalb Berlins bezahlt der Fahrgast maximal 3,30 €. Für eine vergleichbare Strecke im Landkreis Teltow-Fläming werden 6,90 € fällig. Hinzu kommt, dass man in Berlin in der Regel mindestens auf einen 10-Minuten-Takt zurückgreifen kann, im ländlichen Raum, wenn es gut geht, auf einen 60-Minuten-Takt. Es kann auch sein, dass es ein 120-Minuten-Takt ist oder nur vereinzelt ein Bus fährt. Das trägt nicht gerade dazu bei, den ländlichen Raum attraktiv zu machen.
- zu 2.7 Die Verbindung mit dem Bus von Waldstadt Wünsdorf nach Potsdam Hbf. ist unschlagbar günstig – sowohl was die Fahrzeit, als auch was die Bequemlichkeit betrifft. Da es sich um eine Linie über drei Aufgabenträger hinweg handelt (Landkreis Teltow-Fläming, Landkreis Potsdam-Mittelmark und kreisfreie Stadt Potsdam), ist dies ohne Wenn und Aber eine Buslinie, die bedeutsam für das Land Brandenburg ist und damit auch vom Land zu finanzieren. Die heute noch verkehrende Buslinie 618 wurde einmal als Ersatz für den RE Cottbus – Potsdam Hbf. nach seiner Verkehrseinstellung zwischen den Behördenstandorten Wünsdorf und Potsdam ins Leben gerufen. Deshalb wurde sie seither unbestritten als landesbedeutsame Linie aus Landesmitteln bezahlt. Das Land zieht sich jedoch

immer mehr aus seiner Verantwortung bei der Daseinsvorsorge, auch im Bereich des ÖPNV, zurück. Das ist letztendlich nicht hinnehmbar. Auch wenn das Land die Buslinie 618 nicht mehr finanziert, muss angestrebt werden, dass es sich an einer Plus-Bus-Linie zwischen Ludwigsfelde Bhf. und Potsdam Hbf. mit Verknüpfung zum SPNV finanziell zumindest beteiligt.

Fazit:

Der Nahverkehrsbeirat empfiehlt, allen Punkten in der Beschlussvorlage zuzustimmen. Er bittet jedoch auch darum, die in der Stellungnahme deutlich gewordenen Nuancen bei der Beurteilung zu den einzelnen Punkten strategisch zu beachten.